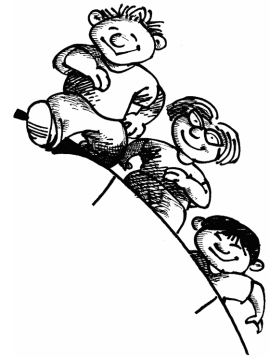


KinderRechteWahl 2009 in Stuttgart



Ergebnisse

Platz	Recht auf	gesamt	Mädchen/ Platz	Jungen/ Platz
6	Recht 1: Gleichheit	823	432 (6)	391 (7)
4	Recht 2: Gesundheit	926	489 (2)	436 (4)
7	Recht 3: Bildung	806	415 (7)	391 (6)
3	Recht 4: elterliche Fürsorge	927	504 (1)	423 (5)
10	Recht 5: Privatsphäre und persönliche Ehre	703	340 (10)	363 (10)
8	Recht 6: Betreuung bei Behinderung	795	414 (8)	380 (8)
1	Recht 7: Spiel, Freizeit und Ruhe	995	489 (3)	506 (1)
2	Recht 8: Schutz vor Ausbeutung und Gewalt	951	472 (4)	478 (2)
5	Recht 9: Schutz im Krieg und auf der Flucht	914	466 (5)	447 (3)
9	Recht 10: Meinungsäußerung, Information und Gehör	740	361 (9)	379 (9)

Es haben gewählt:

Insgesamt: 1855 Kinder und Jugendliche

Davon 957 Mädchen

898 Jungen

Die meisten Kinder waren zwischen 8 und 12 Jahren alt.

Gewählt wurde von Juni bis September 2009. Mitgemacht haben Kinder aus ganz Stuttgart, beteiligt waren dabei auch die Kinder auf Abenteuerspielplätzen und Jugendfarmen, von Kindertageseinrichtungen, von der Kinderspielstadt Stutengarten, von zahlreichen Waldheimen, aus Schulklassen. Das Ergebnis wurde am 18. September Oberbürgermeister Dr. Schuster von Kindern übergeben.

Bemerkenswertes zum Wahlergebnis

Das Recht auf Spielen, Freizeit und Ruhe (Recht 7) wurde von der Mehrzahl der Mädchen und Jungen am häufigsten als wichtigstes Kinderrecht gewählt.

Bemerkenswert ist, dass die 6- und 7-jährigen Mädchen dem Recht auf Gesundheit den wichtigsten Stellenwert einräumen.

Insbesondere fällt auf, dass die 13- und 14-jährigen Mädchen das Recht auf elterliche Fürsorge weit vor allen anderen Rechten als Wichtigstes nennen.

Das Thema Gewalt und Ausbeutung (11- und 12-Jährige) sowie Krieg und Flucht (6- und 9-Jährige) scheint Jungen sehr zu beschäftigen.